Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 1 (1855-1860)

Heft: 4-1

Artikel: Gütertausch zwischen Graf Eberhard (dem Seligen) von Nellenburg und Bertold (von Zähringen) Herzog von Kärnthen

Autor: G.v.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544449

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch die Schweiz sah mehrere dieser Ausgaben: Basel 1481 durch Meister Bernhart Richel; Genf im Jahr 1495 eine Ausgabe des lateinischen Originals und im gleichen Jahre eine französische Uebersetzung durch den Augustiner Pierre Farget von Lyon. Die merkwürdigste schweizerische Ausgabe aber möchte diejenige sein, welche der Benediktiner Heinrich Würzburg von Vach im Kloster Rougemont unter der Regierung des Grafen Ludwig von Greyerz 1481 veranstaltete und mit manchen Zusätzen versah, die wahrscheinlich hauptsächlich schweizerische Ereignisse betrafen *(Hain, nr. 6930)*. Bridel hat dieses Buch gesehen und benutzt *(Schweiz. Geschichtsforscher II. 251)*. Wo ist dasselbe gegenwärtig zu finden? — Die von Bridel (a. a. O.) beigefügte Bemerkung, dass die früheste Ausgabe diejenige des Nikolaus Götz in Cöln von 1478 *(Hain, nr. 6922)* sei, wäre nach Hains Verzeichnisse irrig. Dasjenige Exemplar des *Fasciculus*, welches nach Bridels Angabe aus dem Nachlasse des Juristen Johann Bernhard (l. Wernher) Huber von Basel († 1755) an Rathsherr Heidegger in Zürich gelangte, ist von diesem (als Bürgermeister) am 21. Juni 1769 der Stadtbibliothek Zürich geschenkt worden und daselbst unter dem Zeichen G. II. 54. verwahrt. Es ist die Ausgabe ohne Ort und Datum, welche Hain unter *No.* 6915 verzeichnet, die aber jedenfalls frühestens von 1490 sein kann; denn bis zu diesem Jahre ist ihr Text fortgesetzt. Pistorius scheint diese Ausgabe, oder eine ganz ähnliche, bei dem Wiederabdruck in seinen *Scriptores* zu Grunde gelegt zu haben, da dieser Blatt für Blatt genau so wiedergibt wie jene. In beiden findet sich die oben ausgezogene Stelle.

G. v. W.

Gütertausch zwischen Graf Eberhard (dem Seligen) von Nellenburg und Bertold (von Zähringen) Herzog von Kärnthen.

Gemäss der in No. 5 des vorjährigen Anzeigers enthaltenen Bemerkung lassen wir hier die zweite jener merkwürdigen Nellenburgischen Urkunden folgen, welche der selige Kirchhofer uns 1851 aus dem Archive Schaffhausen mitgetheilt hat.

Jahr 1050. Anfangs März:

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris, qualiter Eberhardus comes Turegie provincie[1]) *quosdam agros in vado Scephusensi*[2]) *sitos, ad episcopatum Babenbergensem*[3]) *pertinentes, a Berhtoldo Carinthiorum duce*[4]), *qui advocatus super easdem res fuerat, justo concambio mutaverit ac scripto cyrographo in testimonium inter amborum heredes perpetuo firmaverit. Anno namque Dominice Incarnationis Millesimo L., Pontificatus Domini Leonis noni pape secundo, Heinrici vero tercii imperatoris anno undecimo prefatus Eberhardus comes domum Sancto Salvatori et omnibus Sanctis ejus*[5]) *in loco qui Scephusen dicitur in predio suo edificare cepit. Sed ad hujus structuram lapides et harenam in quodam agro Babenbergensis ecclesie nesciens tollere presumpsit. Quod ubi dux Berhtoldus comperit, Eberhardo comiti quod nimis inconsulte faceret, pacifice mandavit, [et] suis votis minime convenire alterius ecclesie bona invadere, qui jam propria domino destinasset donare. Igitur Eberhardus comes, verba ducis prudenter animad[ver]tens, continuo duci quod sibi apud Hiltisingen*[6]) *colloquium prestaret per nuntios demandavit, ibique convenientes coram militibus suis, inter-*

posita jurisjurandi attestatione quoddam concambium babinbergensi ecclesie utilius esse factum quam infectum, inter se suosque posteros concambium firmaverunt. Dedit ergo Eberhardus comes Berhtoldo duci de proprio suo predium ad Roudilinstein in Rinhart[7]) *situm, semper pro unoquoque agro duos vel tres fideliter remetiens, in potestatem babinbergensis episcopatus perpetuo obtinendum, et ipse e contra a duce suscepit que in loco Scephusen ad prefatum episcopatum pertinebant in eternum possidenda. Actum anno superius dicto Dominice Incarnationis millesimo L. In initio Martii mensis, coram idoneis testibus, quorum hic nomina subscripta sunt. Herimannus marchio filius Berhtoldi ducis*[8]). *Burchardus et Eberhardus et Albertus filii Eberhardi comitis. Adelbero de Engin*[9]) *et filii ejus Burchardus et Bertoldus. Liutoldus et Roupertus de Füsibach*[10]). *Houch de Miringen*[11]) *Landoldus de Winzelun*[12]). *Adelbertus de Sweran*[13]) *et Arnaldus frater ejus. Richolfus de Banchelshofen*[14]) *et Foccho et Roudulfus filii sui. Egilwarth de Calpfen*[15]). *Chouno de Seolvingen*[16]) *et Sigifredus frater ejus. Adelbertus de Strazza*[17]). *Tuto de Honstettin*[18]). *Wipertus de Hounerhusin*[19]). *Gozpertus de Liutegerningen*[20]). *Alberich de Biberaha*[21]). *Ego itaque Liutpaldus presbiter et capellanus rogatus scripsi et subscripsi feliciter. . .*

1) Eberhard (der Selige) Graf von Nellenburg, Graf im Zürichgau, Stifter des Klosters Allerheiligen in Schaffhausen. † 1078. 2) Schaffhausen. 3) Bamberg. 4) Berchtold I. von Zähringen, Herzog von Kärnthen bis 1073. † 1078. 5) Kloster Aller Heiligen in Schaffhausen. 6) Hilzingen, Grossh. Bad. Bez.-Amt Blumenfeld, zwischen Engen und Schaffhausen. 7) Rheinhart bei Schaffhausen. 8) Hermann von Zähringen, Markgraf. Stifter des Hauses Baden. † 1074 in Clugny. 9) Engen, Grossh. Bad. Bezirksstadt. 10) Fisibach, gegenüber Bachs, Kts. Zürich (Archiv f. schw. Gesch. VII. 247). 11) Möhringen, Grossh. Baden oder Merishausen, Kts. Schaffhausen? 12) ? 13) ? 14) Bankholzen, Grossh. Bad. Bez.-Amt Radolfzell (Archiv a. a. O. VII. 242). 15) Karpenhof, Pfarre Randegg, ebendaselbst? 16) Selfingen, Grossh. Bad. Bezirksamt Ueberlingen. 17) Strass, Pf. Gachnang, Kts. Thurgau. (Archiv VII. 235). 18) Hohenstetten, Grossh. Bad. Bez.-Amt Engen. (Archiv VII. 241. 246). 19) Hörhausen, Pf. Pfyn, Kts. Thurgau? 20) Liggeringen, Grossh. Bad. Bez.-Amt Konstanz. 21) Biberen, Pf. Lohn, Kts. Schaffhausen. G. v. W.

Herr Hermann von Landenberg, Schiedsrichter zwischen Zürich und Winterthur.

8. Christmonat 1343.

(Aus dem Stadtarchive Winterthur. Mitgetheilt von Herrn J. Schneller, Stadtarchivar in Luzern.)

Allen die disen brief sehent oder hoerent lesen, Künde ich Rudolf Brun burgermeister | vnd wir | . . die Ret vnd die burgern der Stat ze Zürich, vnd veriehen offenlich vmb die getat vnd die | todslege, so an vnsern Knechten ze Wintertur von den von Wintertur beschehen ist In dem | Kriege, den wir den edeln Herren von Tengen, vnd mit . . den Schaffhusen hatten, | vnd vmb die todslege, so den vorgeseiten von Wintertur ovch an ir burgern von sumlichen | vnsern Knechten bi vnser Stat da wider ist beschechen, die wir gesetzet haben vf den vesten | Ritter Hern Herman von Landenberg Hovptmann der Hochgebornen Herren der Hertzogen von Oesterrich | in ir landen ze Turgoewe vnd im Ergoewe. Das wir da loben für vns vnd für vnser | Stat vnd burgere, vnd die vns angehoerent, dieselben richtunge vnd alles das stete ze | haltenne, so der vorgenant Her Herman von Landenberg sich darvmbe erkennet vnd | vssagende wirt mit guoten trüwen ane alle geverde. Vnd das wir ovch da wider niemer | getuon weder mit worten noch mti werken noch